

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Epiplemidae u. teilweise Noctuidae, Lyman- triidae, Drepanidae, Thyrididae u. Aegeriidae.

Von
Embrik Strand.

Von den Epiplemiden abgesehen, bringt vorliegende Arbeit nur Nachträge oder Fortsetzungen zu früher von mir bearbeiteten Heterocerenfamilien der Sauter'schen Formosa-Ausbeute und zwar erschienen: Lymantriidae I in Supplementa Entomologica, No. 3 (1914), p. 35, Lymantriidae II in Entomol. Mitteilungen III, No. 10—12, p. 328, Thyrididae ebenda, p. 337, Noctuidae im Archiv f. Naturg. 1915, A. 8, p. 34, Aegeriidae ebenda, p. 45, während die erste Arbeit über Drepanidae im Archiv f. Naturgeschichte 1915, A. 12, p. 150 sq. erschienen ist. — Das Material gehört dem Deutschen Entomolog. Museum in Berlin-Dahlem.

Fam. EPIPLEMIDAE.

Gen. *Dirades* Wlk.

Dirades strigulicosta Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo II. 1912.

Die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel entspringen aus einem Punkt oder können zur Not als ganz kurz gestielt aufgefaßt werden. Rippe 5 der Vorderflügel entspringt unter der oberen Ecke der Zelle, von dem Stiel von 6 und 7 ganz deutlich entfernt. Der Hinterflügelsaum gerundet, mit je einem scharfen, schräg nach außen und hinten gerichteten Zahn an den Rippen 7 und 4 und je einer ganz leichten Ausbuchtung an 2 und 3; der Analwinkel eine ganz stumpfe Ecke bildend, was auch im Vorderflügel der Fall ist. Saum der Vorderflügel wenig schräg, hinter der Mitte ganz leicht konvex; der Vorderrand in der Endhälfte gewölbt, die Flügelspitze ziemlich scharf.

Flügelspannung 18 mm. Vorderflügelänge 10 mm, Körperlänge 6 mm.

Vorderflügel hellgrau, aber so dicht braun besprenkelt, daß die Grundfarbe nur noch an der Basis und im basalen Drittel des Kostalfeldes rein bleibt, sonst macht der Flügel einen graubraunen Eindruck. Vorderrand mit feinen schwarzen Querstrichen; von der Flügelspitze bis zur Rippe 3 eine sublimbale, wurzelwärts leicht konvex gebogene Reihe von etwa 5 kleinen, schwarzen, eckigen Flecken, von denen nur die beiden vorderen frei und scharf markiert sind, während die anderen durch einen schwärzlichen Schatten mehr oder weniger verbunden sind; der Raum zwischen dieser Reihe und dem Saum ist übrigens überall dunkler als die Flügel-

fläche und ein ebenso dunkler Fleck findet sich im Analwinkel. Auf dem Hinterrande ist ein halbellenförmiger, ca. 2 mm langer und fast nur halb so breiter, um weniger als seine Länge vom Analwinkel entfernter schwärzlicher Fleck. Vom distalen Ende dieses Fleckes erstreckt sich eine rostbräunliche, außen heller angelegte, saumwärts leicht konvex gebogene Querbinde bis zum Vorderrande, sich daselbst mit einem der schwarzen Querstrichen verbindend und also in ihrem sonstigen rostbräunlichem Aussehen nicht den Vorderrand erreichend. Von dem proximalen Ende des Dorsalfleckes bis zum Vorderrande verläuft eine ähnliche, aber schmalere und weniger deutliche, sowie teilweise schwarz punktierte Binde, die jedoch mitten winklig (wurzelwärts offen) gebrochen und vor dem Dorsalfleck unterbrochen (ob abgerieben?) erscheint. Proximalhälfte der Fransen schwärzlich, die distale Hälfte etwas heller, vor dem Analwinkel ein hellerer Fleck, Saumlinie weißlich. Unterseite der Vorderflügel grauschwarz, der Dorsalrand weißlich.

Hinterflügel wie die Vorderflügel gefärbt und mit folgender Zeichnung: Discozellularkleck klein und schwarz; dicht innerhalb dieses verläuft die Antemedianbinde, die wenig deutlich und mehrfach unterbrochen (ob z. T. abgerieben?) erscheint, sowie unter (hinter) dem Discozellularkleck winklig gebrochen (wurzelwärts offen!) ist; die Postmedianbinde verläuft parallel zur Antemedianbinde in $1\frac{1}{2}$ mm Entfernung vom Discozellularkleck und ist wie die des Vorderflügels gefärbt; das Saumfeld ist da rostbräunlich gefärbt, wo es im Vorderflügel schwärzlich erscheint und trägt eine schwarze Halbmondfigur hinter der Rippe 7 und einen schwarzen, vorn weiß angelegten Fleck hinter der Rippe 4; die Dorsalhälfte des Hinterflügels zeigt einen postmedianen bleigraulichen Wisch, ferner mehrere weißliche Querstreifen sowie schwärzliche Querstrichelung auf dem Rande; Fransen etwa wie im Vorderflügel, aber die weiße Saumlinie deutlicher. Unterseite der Hinterflügel weißlich mit schwarzem Discozellularkleck und etwas dunkle Besprenkelung im Saumfelde; ferner kommt der schwarze Fleck im Felde 3 der Oberseite auch unten zum Vorschein.

Thoraxrücken weißlich, hinten dunkler; Scheitel weiß, der Kopf sonst dunkel, die Stirn fast ganz schwarz. Antennen oben braun, unten heller. Abdomen hellgraulich, oben etwas dunkler.

***Dirades kosemponicola* Strand n. sp.**

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Flügelschnitt wie bei der vorigen Art, jedoch die Spitze der Vorderflügel abgerundet und die Hinterflügel haben an den Rippen 7 und 4 nur je eine Ecke oder, wenn man will, einen ganz kurzen, wenig auffallenden Zahn, an den Rippen 2 und 3 ist kaum noch Andeutung dazu vorhanden; der Saum der Vorderflügel ein wenig schräger. Größe wie die der vorigen Art, die Vorderflügel erscheinen aber ein wenig schmaler und gestreckter.

Färbung graulichbraun mit ganz schwachem violettlichem Anflug, überall spärlich mit dunkleren Punkten und Strichen besprenkelt. Vorderflügel mit ähnlichem, ebenfalls 2 mm langem dunklem Dorsalfleck wie vorige Art, jedoch ist er vorn mitten etwas ausgezogen, somit abgerundet dreieckig erscheinend und im Inneren nicht dunkler als die Umgebung, besteht also eigentlich bloß aus einem dunklen, hinten offenen Ring. Vor der Mitte dieses Flecks, in der Medianfalte des Flügels, findet sich ein bräunlicher Querstrich, der wohl bisweilen zu einer Binde verlängert ist (hier vielleicht teilweise abgerieben!), während die Postmedianbinde nach hinten nicht ganz die Rippe 3 erreicht, daselbst vom Saum um 1.2 mm entfernt und wurzelwärts gekrümmt ist, sich schräg nach vorn und wurzelwärts in fast gerader Linie gegen den Vorder- rand erstreckt, ohne diesen ganz zu erreichen (ob immer?) und daselbst um 3.5 mm von der Flügelspitze entfernt ist; die Postmedianbinde besteht aus einer rostbräunlichen Binde, die außen durch eine weißliche Linie und diese ihrerseits wieder von einer dunklen Linie begrenzt wird. Das Saumfeld hat eine nach vorn leicht divergierende sublumbale Reihe von 7 tiefschwarzen, in je einem rostfarbigen Hofe gelegenen Punkten. Fransen wie die Flügelfläche, in der Endhälfte heller, eine feine Saumlinie undeutlich heller.

Hinterflügel mit einem kleinen, wenig deutlichen, submedianen dunklen Dorsalfleck, von dem sich eine weißliche, gewinkelte, außen dunkler angelegte Linienbinde nach vorn erstreckt, die vielleicht stellenweise unterbrochen ist. Die postmediane Binde ist scharf markiert und besteht aus einer weißlichen Linie, die außen durch eine undeutliche schwärzliche Linie und innen durch eine roströtliche Binde begrenzt wird, auf der Rippe 4 einen abgerundeten, wurzelwärts offenen Winkel bildet, vor diesem ganz leicht wurzelwärts konkav, hinter dem Winkel deutlicher wurzelwärts konvex gebogen ist und im Dorsalfelde wurzelwärts durch einen schwärzlichen Fleck begrenzt wird. Saumfeld ähnlich wie im Vorderflügel gezeichnet.

Unterseite beider Flügel dunkelgrau, fein und undeutlich dunkler gesprenkelt. — Körper graubräunlich, Scheitel und Basis der Fühler weißlich.

Dirades alikangensis Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Zur Sectio II. Hamps. — Vorderflügel subtriangulär mit abgerundeter Spitze, fast geradem und wenig schrägem Saum sowie ziemlich eckigem „Analwinkel“ (d. h. wenn die Fransen dieses Winkels, die bei dem Exemplar, wahrscheinlich „künstlich“, nach unten gebogen sind und also von oben nicht sichtbar sind, ausgebreitet wären), der Dorsalrand zeigt an der Stelle des schwarzen Flecks eine seichte Einbuchtung. Der Saum der Hinterflügel nicht gezähnt und kaum geeckt (wahrscheinlich nur beim ♂), im „Anal-

winkel“ aber ziemlich auffallend eingebuchtet (ausgerandet), wodurch der Dorsalrand verkürzt erscheint. Am Ende der kräftigen Dorsalfalte auf der Oberseite des Flügels ist ein etwa 1.5 mm langer, pinselförmiger Büschel gelblicher Haare, die größtenteils in der Falte verdeckt sind. Der Vorderrand der Hinterflügel ist mitten leicht ausgerandet und die dadurch gebildeten Ausbuchtungen an beiden Enden desselben treten durch die daselbst vorhandene längere Befransung noch deutlicher hervor. Wegen der starken Faltung der Hinterflügel sind, wie gewöhnlich bei den *Dirades*-♂, nicht alle Rippen erkennbar.

Vorderflügel graulichbraun, fein dunkler braun oder schwärzlich quergestrichelt und punktiert und zwar so dicht, daß die Grundfarbe z. T. fast verdeckt wird, mit 6 tiefschwarzen Sublimbalpunkten, deren Reihe den Analwinkel nicht ganz zu erreichen scheint und mit einer postmedianen, außen weißlichen, innen schwarzen Querbinde, die in 5.5 mm Entfernung von der Flügelwurzel hinter dem Vorderrande anfängt, in schwach wurzelwärts konkav gebogener Krümmung sich nach hinten und außen bis etwa zur Rippe 3, daselbst in 7 mm Entfernung von der Flügelwurzel, erstreckt; ob sie bei ganz frischen Exemplaren sich weiter dorsalwärts erstreckt oder sich vielleicht wurzelwärts krümmt, muß dahingestellt bleiben. Ein schwarzer, fast halbkreisförmiger (vorn etwas zugespitzter) Dorsalfleck ist fast 2 mm lang und um 3 mm von der Flügelwurzel entfernt. Unterseite der Vorderflügel ist heller und mehr graulichbraun, feiner und spärlicher dunkel quergestrichelt und punktiert, ohne andere Zeichnungen. Die Unterseite der Hinterflügel ist noch heller und zeigt nur in der Endhälfte einige dunkle Punktstriche. Die Oberseite der Hinterflügel ist dunkler als die der Vorderflügel und zwar dunkelbraun bis schwärzlich, im Saumfelde im Grunde ein wenig heller, aber mit schwarzer Punktierung und Strichelung, während Median- und Basalfeld nur in der Dorsalhälfte eine hellere und zwar roströtliche Einmischung zeigen, abgesehen von der Dorsalfalte, die bloß graugelblich ist; Basal- und Medianfeld werden außen durch je eine fast linienschmale Binde begrenzt, welche Binden den Dorsalrand nicht zu erreichen scheinen und von denen die proximale außen, die distale innen einer schwärzlichen Linienbinde anliegt; mitten sind diese Binden unter sich um 1.8 mm entfernt und gegeneinander leicht konkav gebogen. Das Saumfeld der Hinterflügel mit wenigstens drei tiefschwarzen, in rostfarbigem Hof gelegenen Sublimbalpunkten. Die Fransen beider Flügel, so weit erkennbar, dunkel mit hellerer Basallinie.

Körper heller und dunkler braun, die Basis der Antennen und eine Binde zwischen denselben schneeweiß. Die sonst braunen Antennen sind oben teilweise weiß beschuppt.

Flügelspannung 18, Vorderflügelänge 9, Körperlänge 6—7 mm.

Die Art erinnert an *Dirades conijera* Mr., Lepid. of Ceylon 3, t. 186, f. 8 und noch mehr an *Dir. leucocera* Hamps., Ill. Het.

Br. Mus. 8, p. 102, t. 150, f. 13, weicht aber u. a. dadurch ab, daß die proximale Querlinie der Hinterflügel wurzelwärts konvex gebogen ist.

Dirades formosibia Strand n. sp.

Ein ♂ von Kosempo X. 1911.

Der Stiel der Rippen 6 und 7 der Vorderflügel ist verhältnismäßig kurz und 5 entspringt so wenig weit von der oberen Ecke der Zelle, daß die Art fast zu *Epiplema* gestellt werden könnte. 3 und 4 der Hinterflügel aus einem Punkt. — Das apikale Viertel des Vorderrandes der Vorderflügel ist leistenförmig nach oben gerichtet (ob künstlich?), und deshalb erscheint die Flügelspitze mehr abgerundet als sie in der Tat ist; der Saum ist im ganzen wenig gekrümmt, tritt aber an den Rippen 2, 4 und 6 leicht eckig hervor, was weniger durch den Saum selbst als durch seine Fransen verursacht wird; der Analwinkel tritt wegen seiner langen Befransung lappenartig hervor, und die Basalhälfte des Dorsalrandes erscheint stark konvex, während letzterer zwischen dieser Konvexität (Ausbuchtung) und dem Analwinkel recht deutlich breit ausgerandet erscheint; der Vorderrand ganz schwach konvex. Hinterflügelsaum an den Rippen 4 und 7 kurz gezähnt und zwar erscheint der Zahn an Rippe 4 am gespannten Flügel nach hinten gerichtet; die Flügelspitze ist breit schräg geschnitten, so daß die Spitze eigentlich durch den Zahn an der Rippe 7 gebildet wird. Auch der Analwinkel der Hinterflügel ist lappenartig vorstehend, weil lang gefranst, jedoch weniger als der Analwinkel des Vorderflügels. — Hinterflügel mit schwach entwickelter Dorsalfalte, worin zwar etwas längere Behaarung, aber kein Pinsel sich findet. Das Geäder nicht verdreht.

Färbung: die Oberseite braunschwarz, aber bleigrauliche Bestäubung und violettlicher Anflug nebst feiner, reinschwarzer Besprenkelung lassen die Grundfarbe nur noch als vereinzelte Flecken zum Vorschein kommen. Vorderflügel mit einer ziemlich gleichmäßig saumwärts konvex gebogenen, schmalen, schwarzen Antemedianbinde, die an beiden Enden verdickt, mitten linien-schmal, wurzelwärts gelblich angelegt und von der Flügelwurzel um 3 mm entfernt ist. Die subparallel dazu verlaufende Diskalbinde ist überall gleichbreit, schwarz, wird aber durch eine gelbliche, mehrfach unterbrochene und überall ziemlich verwischte Schattenbinde in eine Doppelbinde verwandelt, die außerdem kleine Anhäufungen weißer Schuppen zeigt. Im Saumfelde eine sublimbale Reihe von etwa 5 tiefschwarzen Querflecken, von denen derjenige im Felde 4—5 viel größer als die übrigen, die fast punktförmig sind, ist; alle sind innen gelb angelegt. Die Fransen wie die Grundfarbe, jedoch in der Endhälfte, abgesehen von den Zähnen, etwas heller. — Hinterflügel etwas bunter erscheinend, indem die Grundfarbe hier deutlichere Flecke bildet, dazwischen aber, insbesondere im Saumfelde, mehr auffallende hell blaugrau-

liche Beschuppung sich findet und außerdem weißliche Sublimbalfleckenchen vorhanden sind, von denen diejenigen in den Feldern 2 und 3 am deutlichsten sind. Eine schmale rostfarbige Diskalbinde ist an der Rippe 4 stark saumwärts konvex gekrümmt, fast gebrochen, von da an nach vorn beiderseits schmal schwarz begrenzt, nach hinten aber besteht die Binde aus einem schwarzen Streifen, dem sich nur in den Feldern 2—3 innen ein rostfarbiger Streifen anlegt. Eine rostfarbige, außen schwarz angelegte Antemedianbinde ist erkennbar. Saumlinie hellgrau, innen durch eine tiefschwarze, mehrfach unterbrochene Linie oder Punktfleckenreihe begrenzt. — Unterseite beider Flügel aschgrau, die Vorderflügel in der Endhälfte leicht dunkler bestäubt, die Hinterflügel mit Andeutung einer submedianen, winklig gebrochenen Querlinie und eines Diskozellularpunkts. — Der Körper ist oben und unten wie die entsprechende Flügelseite gefärbt, der Kopf ist ganz schwarz, die Fühler sind unten braungelblich, oben dunkler.

Flügelspannung 19 mm. Vorderflügelänge 10 mm. Körperlänge 7.5 mm.

Dirades quadricaudata (Wlk.) Mr.

Ein ♀ von Alikang XI. 1909. — Das Exemplar stimmt so gut mit der in Lepid. of Ceylon, vol. 3, gegebenen Beschreibung und Abbildung überein, daß die Formosa-Form, so weit nach dem einen Exemplar zu urteilen ist, auch nicht als Nebenform sich von der ceylonesischen trennen läßt. — Flügelspannung 27, Vorderflügelänge 14, Körperlänge 9 mm. Die Rippe 5 der Vorderflügel ist von dem Stiel von 6+7 so wenig entfernt, daß sie bei unversehrter oder nicht gefeuchteter Beschuppung fast aus demselben Punkt zu entspringen scheint.

Gen. **Epiplema** H.-Sch.

Epiplema pseudomoza Strand n. sp.

Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Ähneln *Ep. moza* Butl. (cfr. die Abbildung in Seitz' Werk, Pal., Taf. 48, Reihe i), aber die Spitze der Vorderflügel ein wenig schärfer, der Saum erscheint weniger gekrümmt, weil der Analwinkel stärker hervortritt, der Dorsalrand mitten seicht eingebuchtet; im Hinterflügel tritt die Spitze mehr hervor, die Zähne an den Rippen 4 und 7 sind schärfer abgesetzt und gleich lang, an der Rippe 6 ist eine ganz leichte Ausbuchtung, der Analwinkel ganz schwach lappenförmig vorstehend. Die Färbung erscheint wegen stärkerer brauner Bestäubung und Querstrichelung etwas dunkler; ein dunkleres apikales Saumfeld der Vorderflügel ist nicht vorhanden, wohl aber lassen sich einige schwarze Sublimbalpunkte erkennen, die wohl bisweilen eine deutliche Reihe bilden, eine Antemedianlinie fehlt, die postmediane Binde ist am Vorderrande stärker wurzelwärts gekrümmt und erscheint am Hinterende leicht wurzelwärts gekrümmt, erscheint aber, in anderer Richtung

gesehen, andeutungsweise bis zum Analwinkel verlängert, wo ein dunkler Wisch sich erkennen läßt und reichlich 1 mm weiter wurzelwärts ist wie bei den vorhergehenden Arten einschwärzlicher Dorsalfleck, der hiersubtriangulär, vorn zugespitzt erscheint. Die Zeichnungen der Hinterflügel sind von denen der *Ep. moza* wenig verschieden, jedoch erscheint die schwärzliche Dorsalbinde ein wenig näher dem Saume, in der Zelle findet sich ein rostfarbiger Längsstrich, der sich bis ins Niveau des Vorderendes der Dorsalbinde erstreckt und daselbst winklig-hakenförmig nach vorn und etwas nach innen gerichtet ist; zwischen diesem Haken und dem Saume finden sich drei unter sich und mit dem Haken subparallel verlaufende ähnliche rostfarbige Querflecke oder -striche, von denen der mittlere eine weißliche Linie einschließt. — Grundfarbe und braune Bestäubung der Unterseite wie die der Oberseite, ohne deutliche Zeichnungen, jedoch läßt sich ein Discozellulärpunkt in beiden Flügeln erkennen und ebenso eine Querlinie in der Kostalhälfte der Hinterflügel. — Körper hellgraulich, Halskragen und Stirn schwärzlich, wenigstens die Vorderbeine innen dunkel. — Flügelspannung 19, Vorderflügelänge 10 mm, Körperlänge 6—7 mm.

Von Taihoku, 7. IV. 1912 liegt ein ♀ vor, das leider nicht tadellos erhalten ist, jedenfalls aber in Färbung und Zeichnung so gut mit obigem ♂ übereinstimmt, daß die Zusammengehörigkeit jedenfalls wahrscheinlich ist. Es ist ein wenig größer: Flügelspannung 20, Vorderflügelänge 11, Körperlänge 7 mm.

Die Art erinnert auch an *Dirades obscuraria* Mr., Lep. Ceyl. 3, t. 186, f. 6.

Epiplema suisharyonis Strand n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo, II. 1912.

Das Tier ähnelt so *Dirades quadricaudata* (Wlk.) Mr., daß eine generische Trennung eigentlich ziemlich unnatürlich erscheint, zumal der Unterschied in dem Verlauf der Rippe 5 der Vorderflügel, wie auch bei *Dirades quadricaudata* hervorgehoben, ziemlich unbedeutend ist, jedoch wahrscheinlich immer zur Unterscheidung genügen dürfte.

Der Flügelschnitt weicht von genannter Art hauptsächlich dadurch ab, daß der Vorderflügelsaum an der Rippe 4 eine, allerdings ziemlich stumpfe Ecke bildet, hinter dieser erscheint der Saum ganz schwach gewellt, und die Spitze tritt ein wenig stärker hervor. Im Hinterflügel treten die Ecken an den Rippen 4 und 7 etwas stärker hervor als bei *Dir. quadricaudata* und an der Rippe 6 ist ebenfalls eine unverkennbare Ecke; die Spitze erscheint etwa rechtwinklig, bei der Vergleichsart entschieden stumpfeckig. — Die Färbung wie bei letzterer, jedoch reiner braun, kaum rötlich oder violettlich. Die Vorderflügel mit einer schwarzen, rechtwinklig, wurzelwärts offen, gebrochenen Antemedianlinie, die am Vorderende um 3, am Hinterrande um 2.5 mm von der Flügelwurzel entfernt ist. Die postmedianen, ebenfalls schwarze Querlinie ist

am Vorderrande um 8, am Hinterrande um 7.5 mm von der Wurzel entfernt und im Kostalfelde, wo sie mit derjenigen der Vergleichsart gut übereinstimmt, etwas dicker; auf der Rippe 4 bildet sie eine ziemlich scharfe, saumwärts konvexe Krümmung und endet hinten in dem schwarz umrandeten, innen etwas bleigraulichen, $2,5 \times 1,5$ mm großen Dorsalrandfleck. Die vordere Hälfte des Saumes mit einer dicken, tiefschwarzen, 2—3 mal unterbrochenen Sublimballinie. Die Fransen schwarz mit heller Basallinie. Im Hinterflügel ist die postmediane Querbinde, die aus einer weißlichen, beiderseits (vorn) oder nur innen (hinten) schwarz eingefassten Linie besteht, im Gegensatz zu *Dir. quadricaudata*, winklig oder fast winklig gebrochen an der Rippe 4, dahinter leicht S-förmig gebogen und am Dorsalrande um 6.5 mm von der Wurzel entfernt. Submedian und subbasal trägt der Hinterflügel je eine tiefschwarze winklige Querlinie, die durch einen schwarzen Längsstrich verbunden sind. Das Saumfeld wird charakterisiert durch je einen sublimbalen weißlichen Punkt in den Feldern 4—6, welche Flecke nach vorn an Größe zunehmen und von denen die beiden hinteren je einen tiefschwarzen sublimbalen Punkt berühren. Die Grundfarbe der Hinterflügel scheint oben ein wenig dunkler als die der Vorderflügel zu sein, während umgekehrt unten die Hinterflügel strohgelblich, mit feinen braunen Querstrichelchen und einer braunen postmedianen Winkellinie, sind, und die Vorderflügel, die außer feiner brauner, spärlicher Querstrichelung in der Saumhälfte und einem dunklen Discozellulärpunkt sonst zeichnungslos sind, unten wenig oder kaum heller als oben sind. — Der Körper ist braungrau, die Stirn schwärzlich, die Antennen braungelblich, oben fein dunkler geringelt.

Flügelspannung 30, Vorderflügelänge 15, Körperlänge 10 mm.

Fam. **NOCTUIDAE.**

Subfam. **Acontiinae.**

Gen. **Tympanistes** Mr.

Tympanistes rubidorsalis Mr.

Ein ♀ von Alikang X. 1909.

Gen. **Earias** Hb.

Earias cupreoviridis Wlk. (*chromataria* Wlk.).

Je ein Exemplar von Tainan, 7. IV. 1912 und von Anping, VI. 1911.

Earias flavida Feld. ab. **Sauteri** Strand n. ab.

Je ein ♀ von Kankau (Koshun) V. [1912 und Suisharyo II. 1912.

Als eine Form von *Earias flavida* Feld. betrachte ich auch *E. luteolaria* Hamps. — Vorliegende Exemplare stimmen unter den bekannten Formen dieser Art am besten mit *sulphuraria* Mr. überein, weichen aber dadurch ab, daß die Vorderflügel in der

Mitte des Costal- und Diskalfeldes ganz leicht rötlich angefliegen sind, auch der Hinterflügel zeigt einen rötlichen Ton; die Fransen der Vorderflügel sind rötlichgrau und zwar gegen die Flügelspitze am dunkelsten; die Palpen sind rötlichbraun mit einigen weißlichen Schuppen eingemischt, die außen und am ganzen Endglied vereinzelt, an der Innenseite der anderen Glieder aber zahlreicher auftreten. — Flügelspannung 26, Vorderflügelänge 13 mm.

Gen. **Hylophilodes** Hamps.

Hylophilodes tortriciformis Strand n. sp.

Ein ♀ von Alikang, XI. 1909.

Weicht von der typischen Art der Gattung durch weniger schlanke Palpen mit kürzerem Endglied ab.

Vorderflügel graubraun mit schwachem rötlichem Ton; in der Basalhälfte des Dorsalfeldes ein Haufen etwas emporgerichteter hellbrauner Schuppen; das Costalfeld an der Basis ein wenig dunkler; vom Costalrande, in etwa 3 mm Entfernung von der Flügelbasis, erstreckt sich bis zur Mediana eine schmale schwärzliche, undeutliche Querbinde; eine weitere, sehr undeutliche, bräunliche Querbinde erstreckt sich von kurz vor der Flügelspitze schräg bis zur Mitte oder kurz außerhalb der Mitte des Dorsalrandes, dabei eine wurzelwärts konvexe Krümmung bildend, im Costalfelde scheint sie durch einen sich gabelförmig abspaltenden Querast noch auch an einer zweiten, der Mitte näher gelegenen Stelle den Rand zu erreichen. Eine schwache Andeutung einer dunklen sublimalen Binde oder Fleckenreihe scheint vorhanden zu sein. Eine dunkle, vielfach unterbrochene und wenig deutliche Saumlinie ist vorhanden. Fransen wie die Flügelfläche. — Hinterflügel hellgrau, mit Saumlinie wie im Vorderflügel. — Unterseite beider Flügel im Grunde wie die Hinterflügel oben, im Vorderflügel jedoch, vom weißlichen Dorsalfelde abgesehen, bräunlich bestäubt mit noch dunkleren Fransen, im Hinterflügel mit schwächerer bräunlicher Bestäubung im Costal- und Saumfelde.

Der Körper ist oben wie die Flügel, unten weißlich, die Beine sind an den Tarsen gebräunt, aber fein weiß geringelt, am vorderen Paare sind auch die Tibien gebräunt, Palpen an der Basis und innen weiß, sonst bräunlich, die Fühler hell rotbräunlich.

Flügelspannung 21, Vorderflügelänge 11, Körperlänge 10 mm.

Subfam. **Hypeninae**.

Gen. **Stenhypena** Hamps.

Stenhypena adustalis Hamps. var. **formosana** Strand n. var.

Ein ♀ von Kankau (Koshun), V. 1912 und drei von Kanshizei V.—VI. 1909.

Das Exemplar von Kankau weicht von der Abbildung der Art in Ill. Typ. Het. Br. Mus. IX, t. 166, f. 7 ab durch bedeutendere Größe (Flügelspannung 39, Vorderflügelänge 19, Körperlänge

12 mm), die weiße Punktquerreihe der Vorderflügel erscheint leicht S-förmig gekrümmt, der schwarze Discozellularfleck ist in zwei Flecken aufgelöst, von denen der vordere ein klein wenig näher der Basis gerückt ist, der Costalrand ist braungelblich bestäubt und diese Bestäubung ist in der Mitte desselben weiter ausgedehnt, bedeckt also daselbst mehr als bloß den Rand, die Hinterflügel sind basalwärts kaum dunkler. — Die Exemplare von Kanshizei sind kleiner (Flügelspannung 30—34, Vorderflügelänge 15.5—17 mm), stimmen aber sonst, soweit erkennbar (sie sind weniger gut erhalten!) mit dem Exemplar von Kankau überein. Soweit man sich auf die zitierte Abbildung verlassen kann, dürfte vorliegende Form eine benennenswerte Nebenform sein, die ich als var. *formosana* m. bezeichne.

Charakteristisch ist eine mähenartige Behaarung der Rippe 12 der Unterseite der Vorderflügel.

Fam. LYMANTRIIDAE.

Shisa excellens Strand n. g. n. sp.

Ein ♂ von Shisa, V.—VI. 1912.

Generische Merkmale. Frenulum und Retinaculum gut entwickelt. Die Palpen ganz klein, vorgestreckt, das Niveau der Stirn kaum erreichend. Proboscis fehlt. Fühler kurz, nicht halb so lang wie die Vorderflügel, bis zur Spitze doppelkammzählig, die Zähne ziemlich lang, am Ende allmählich etwas kürzer werdend. Beine I—II lang, dünn, mit langer abstehender Behaarung der Femora und noch mehr der Tibien; die Tarsen lang und dünn, nur beschuppt, nicht behaart [Beine III fehlen!]. Habitus geometridenähnlich, der Körper gracil, auch ohne den langen, gespreizten Afterbüschel den Analwinkel überragend. Flügelschnitt etwa wie bei *Lymantria mathura* Mr., jedoch der Saum beider Flügel stärker konvex, die Hinterflügel etwas stärker vortretend. Abdominalrücken in der Basalhälfte mit drei senkrecht abstehenden, bis 3 mm langen, pinselförmigen Haarbüscheln. An Dorsalrippen ist im Vorderflügel nur eine, an der Basis geteilte, die jedenfalls 1a und 1b repräsentiert, deren beiden Teile aber nicht wie sonst bei den Lymantriiden getrennt sind; 2 weit vor der Ecke entspringend, 3 und 4 aus der Ecke, jedoch deutlich getrennt und saumwärts ziemlich stark divergierend, 5 und 6 sind leicht nach vorn konvex gekrümmt und subparallel, an der Basis ist jedoch 5 vielfach weiter von 6 als von 4 entfernt, was damit zusammenhängt, daß die Discozellulare schräg und stark gewinkelt ist; 7 ist aus der vorderen Ecke der Zelle, von 6 ziemlich weit entfernt, mit 8+9 gestielt und zwar mündet 8 in die Flügelspitze, 7 kurz dahinter und 9 kurz davor, 9 entspringt zwischen der Zelle und 8 und zwar fast dreimal so weit von der Zelle wie von 8 entfernt; 10+11 sind lang gestielt und entspringen aus dem Vorderrande der Zelle unweit der Ecke, in einem Flügel ist der Stiel etwa so

lang wie der freie Teil von 11, dann weichen die beiden Rippen ein klein wenig aus einander, verschmelzen aber wieder auf eine kurze, fast punktförmige Strecke, bilden also unter sich eine fast linienförmige „Areola“, divergieren dann aber deutlicher, jedoch erreicht 11 den Rand nicht ganz, im anderen Flügel fehlt diese areolaähnliche Bildung, so daß die beiden Rippen sich erst kurz vor dem Flügelrande trennen und also noch länger als im anderen Flügel gestielt sind. Eine Anastomose zwischen 11 und 12 gibt es also nicht; insofern ist die neue Gattung also nicht mit *Pseudodura* Strand nahe verwandt. Im Hinterflügel entspringt 2 ziemlich weit von der Ecke der Zelle, 3 und 4 aus dieser Ecke, die stark ausgezogen und spitz ist, 5 an der Basis 4 stark genähert und etwas gekrümmt, 8 ist in der Basalhälfte stark gekrümmt und durch einen ziemlich langen, schrägen Querast mit dem ebenfalls gekrümmten Vorderrand der Zelle verbunden. — Die Flügel sind großschuppig und diese Beschuppung wird leicht abgerieben.

Das Tierchen ist durch das Flügelgeäder, die Rückenbüschel, den großen Afterbusch, die schlanke Gestalt etc. eine ganz merkwürdige und unter den Lymantriiden fremdartig erscheinende Form.

Spezifische Merkmale. Vorderflügel braun mit goldgelblichem Anflug, aber ohne goldigen Schimmer, mit schwarzen, als Querstriche oder Ringe auftretenden Linien und folgenden hellgelben, scharf markierten Zeichnungen: In der Basalhälfte des Dorsalfeldes zwei parallele, etwa kommaförmige Querflecke, am Analwinkel etwa 5 rundliche Punkte oder Punkteflecke, an der Spitze 4—5 fast randständige Punkte, auf dem Vorderrande undeutliche, parallele Querstriche; die sonst blauschwarzen Fransen mit 4 weißen Punkteflecken. Von den schwarzen Zeichnungen sind 2 oder 3, vorn anscheinend offene Querringe in der Zelle, einige kleine runde Ringe im Saumfelde und dazwischen einige Querstriche zu erwähnen. Unterseite dunkler braun ohne goldigen Anflug, mit silberweißem, leicht glänzendem Dorsalfeld, je zwei ebensolchen Flecken in den Feldern 2—4, ferner an der Spitze 4—5 weißliche, fast randständige Punkte und mit Fransenpunkten wie oben. — Die Hinterflügel sind oben wie die Grundfarbe der Vorderflügel unten und einfarbig, abgesehen von etwa 4 undeutlichen, weißlichen Punkten in der Vorderhälfte der sonst bläulichen Fransen. Unten sind die Hinterflügel größtenteils silberweißlich, im Costal- und dem Vorderteil des Saumfeldes mit vorwiegender dunkler Beschuppung. — Der Körper ist oben wie die Flügel gefärbt, unten silberweißlich und so sind auch wenigstens die vier vorderen der Beine. Der Analbüschel ist mitten goldbräunlich, außen dunkelbraun mit bläulichem Schimmer. Antennen dunkelbraun, Schaft hellgraulich. — Flügelspannung 30, Vorderflügelänge 16, Körperlänge (einschließlich des Afterbüschels) 18 mm, Fühlerlänge 6—7 mm.

Fam. **DREPANIDAE.**Gen. **Kosemponiola** Strand n. g.**Kosemponiola bipectinata** Strand n. g. n. sp.

Ein ♂ von Kosempo, X. 1911.

Generische Merkmale. Mit *Oreta* und *Hypsomadius* verwandt. Vorderflügelspitze ziemlich stumpf, weil der Costalrand am Ende stark rückwärts gebogen, der Saum hinter der Spitze fast unmerklich eingebogen. Der Hinterflügelsaum zwischen dem Analwinkel und der Rippe 3 abgerundet ausgerandet. Fühler auffallend lang doppelt kammgezähnt (die Zähne etwa 1 mm lang). Palpen klein, vorge-streckt, die Stirn nicht überragend. Vorderflügel wie bei *Hypsomadius* mit einer äußerst langgestreckten Areola, aber 11 entspringt frei aus dem Vorderrande der Zelle unweit der Spitze, von dem Stiel der Rippen 8—10 an der Basis kurz, wenn auch deutlich entfernt (im einen Flügel anastomosiert dieser Stiel mit 11 nicht weit von der Zelle, im anderen Flügel ist aber 11 ganz frei, so daß die Anastomose wahrscheinlich als eine Monstrosität anzusehen ist), 8 und 9 fallen zusammen, so daß also eine Rippe im Vorderflügel fehlt; 7 entspringt aus der Ecke der Zelle, von der ebenda entspringenden 6 sehr wenig, jedoch unverkennbar getrennt, verbindet sich mit 8 (9) wie bei *Hypsomadius*, endet aber in der Flügelspitze (bei *H.* hinter derselben); 6 ist in der Basalhälfte nach hinten konvex gekrümmt, divergiert also von der Basis an stark von 7 und ist am Saume fast so weit von 7 wie von 5 entfernt; diese ist an der Basis von 4 ziemlich weit und zwar reichlich halb so weit wie 4 von 3 entfernt; letztere ist von 2 wenig weiter als von 4 entfernt. Im Hinterflügel ist besonders bemerkenswert, daß 8 mit 7 außerhalb des Ursprungs der Rippe 6 eine Strecke anastomosiert; 2—5 verhalten sich wie im Vorderflügel, 4 und 5 sind also unter sich ziemlich weit getrennt. — Proboscis und Frenulum nicht zu erkennen. Beine lang behaart. — Type: *Kos. bipectinata* Strand

Spezifische Merkmale. Flügelspannung 29 mm. Vorderflügel-länge 15 mm. Körperlänge 11.5 mm. Fühlerlänge 7.5 mm. Leider nicht gut erhalten, jedenfalls sind beide Flügel im Grunde roströtlichbraun mit violettlichem Anflug und mit bleigraulichen Schüppchen spärlich bestreut. Der Costalrand der Vorderflügel etwas heller, rötlich oder rotgelblich; sie zeigen zwei rostrote, den Vorderrand kaum ganz erreichende, das Medianfeld begrenzende Querbinden, von denen die distale am Vorderrande um 10, am Hinterrande um 7 mm von der Flügelwurzel entfernt ist, außen scharf markiert und durch eine verloschene bleigrauliche Linie begrenzt wird, innen dagegen an ihrem Rande verwischt zu sein scheint, vom Costalrande bis zur Mitte des Feldes 5 schräg saumwärts verläuft und dabei apikalwärts leicht konvex gekrümmt erscheint, dann aber schräg nach hinten und innen bis zum Hinterrande verläuft und dabei zwischen dem Winkel im Felde 5 und der Rippe 3 wurzelwärts leicht konvex gebogen erscheint. Die proxi-

male Binde ist am Hinterrande um 3 mm innerhalb der distalen Binde, am Vorderrande dagegen fließt sie mit der distalen Binde zusammen und bildet in ihrem ganzen Verlauf eine wurzelwärts ganz schwach konvexe Krümmung und scheint weder außen noch innen scharf markiert zu sein. Auf dem Hinterflügel setzt sich jedenfalls die distale Binde fort, verläuft dabei gerade, ist außen wie im Vorderflügel begrenzt und am Hinterrande um 4.5 mm von der Flügelwurzel entfernt. Jedenfalls im Dorsalfelde des Hinterflügels scheint Fortsetzung von der proximalen Binde des Vorderflügels vorhanden zu sein. Die Fransen dürften, so weit noch erkennbar, von der Flügelfläche nicht wesentlich verschieden gefärbt sein. Unterseite beider Flügel ockerfarbig mit einigen spärlichen dunklen, undeutlichen Punkten oder Querstrichelchen in der Apikalhälfte. Die Fransen der Unterseite beider Flügel sind wenigstens in der Dorsalhälfte dunkel. — Der Körper wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt, die Beine wenigstens teilweise dunkler, der Kopf bräunlich, die Antennen ockergelblich.

Fam. THYRIDIDAE.

Gen. *Herimba* Mr.

Herimba Atkinsoni Mr.

Drei ♀♀ von Polisha, IV. 1910, eins von Shisa, V.—VI. 1912; je ein ♂ von Kosempo, IV. 1912 und Polisha, IV. 1910.

Die weiblichen Exemplare weichen etwas von der Originalabbildung (in: Lepid. Atkinson, Heterocera by Moore, t. 2, f. 3) und der Abbildung in Fauna of British India, Moths 1, p. 325, f. 223, ab, was als Geschlechtsunterschied sich erklären läßt, indem Hampson das ♀ nicht zu kennen scheint und Moore, der keine Geschlechtsangabe macht, auch ein ♂ vor sich gehabt haben dürfte. Die weiße Binde der Vorderflügel ist breiter (bis 2 mm breit), mittig geteilt (mit Hampson, gegen Moore) und etwa von der wenig regelmäßigen Form, wie sie H. abbildet, jedoch bildet die vordere Hälfte einen abgerundeten, hinten bisweilen zugespitzten Fleck und die hintere Hälfte ist zusammenhängend; im Felde 2 ist beim einen Exemplar ein weißer sublimaler Punkt, der an den beiden Abbildungen fehlt und wohl auch nur selten vorhanden sein wird, denn nur im einen Flügel dieses Exemplares ist er scharf markiert; in der basalen Hälfte des Vorderflügels sind 3—4 ganz kleine weiße Pünktchen etwa wie von Moore, aber nicht von Hampson abgebildet, jedoch hat das etwa dunklere Exemplar von Shisa deren nur eins. Im Hinterflügel sind von den drei weißen Punkten, die Moore abbildet, die beiden proximalen vorhanden, während der sublimbale fehlt (Hamps. hat deren nur einen). Die goldbräunliche Punktierung der Hinterflügel, die H. beschreibt, die aber an den Bildern nicht oder kaum erkennbar ist, tritt deutlich hervor, unten und oben; in beiden Flügeln feine ebensolche Querstrichelung. Die wesentlichste Abweichung von Hampsons Bild ist, daß das dünne, pfriemenförmige Endglied der Palpen der weiblichen

Exemplare länger ist, nämlich etwa so lang wie das Mittelglied, was jedenfalls ein Geschlechtscharakter ist, denn meine ♂♂ stimmen in diesem Punkt mit Hampsons Bild überein.

Das ♂ von Kosempo weicht von dem ♀ ab durch fast rein schwarze Grundfärbung, und die Hinterflügel zeigen nur im Dorsalfelde der Basalhälfte goldige Punktierung, die auch im Vorderflügel noch undeutlicher als bei den ♀♀ von Polisha ist, während das ♀ von Shisa mit diesem ♂ darin übereinstimmt. Die Vorderflügelänge ist 14 mm, bei den ♀♀ etwa 15 mm.

Das ♂ von Polisha hat nur 13 mm lange Vorderflügel und ist wie das ♀ gefärbt, die Zeichnung stimmt aber insofern mit dem ♂ von Kosempo überein als sie in den Hinterflügeln oben stark reduziert ist, während die sublimbalen Flecke der Hinterflügelunterseite in der dorsalen Hälfte etwas dichter beisammen stehen und kleiner als beim ♀ sind (das ♂ von Kosempo ist in diesem Punkt etwas intermediär).

Will man die dunkle, durch das ♂ von Kosempo und das ♀ von Shisa vertretene Form besonders benennen, so möge sie f. (ab.?) *shisana* m. genannt werden.

Die Art wurde als Callidulide beschrieben und auch noch in Hampson's Fauna of British India, Moths, in dieser Familie gelassen.

Gen. *Rhodoneura* Gn.

Rhodoneura emblicalis Mr.

Ein ♂ von Kosempo, X. 1911. — Flügelspannung 16 mm. Hampson gibt in Fauna of British India, Moths, die Flügelspannung so an: ♂ 24, ♀ 20 mm, was schon deswegen als wahrscheinlich ungenau zu betrachten wäre, weil das ♂ größer als das ♀ sein sollte. Die von mir verglichene Type in der Collect. Atkinson spannt nur 17 mm, also etwa wie vorliegendes Exemplar. Da Hampson ferner *Pharambara sphoraria* Swh. (Trans. Ent. Soc. London 1892, p. 18, t. 1, f. 17 [nicht f. 11, wie es in Lepidopt. Catalogus steht!]) als Synonym zu seiner *emblicalis* Mr. aufführt, eine Art, die in der Tat ohne Zweifel von *emblicalis* verschieden ist, so erklären sich seine unrichtigen Größenangaben eben dadurch, daß er *emblicalis*, deren Type er nicht kannte und die nur ganz kurz beschrieben und nicht abgebildet wurde, verkannt hat. — Die in Moore's Beschreibung erwähnten „confluent yellow strigae at end and below the cell“ im Vorderflügel bilden in der Tat eine scharf markierte und ziemlich charakteristische Querbinde oder trapezförmigen Querfleck, der weder Vorder- noch Hinterrand ganz erreicht; auf dem Vorderrande zwischen dieser Binde und dem hellen Saumfeld ist ein halbkreisförmiger heller Fleck und im Saumfeldesind, außer kleineren, weniger deutlichen, braunen Linien eine solche, die von der Mitte des Saumes bis senkrecht auf den Vorderrand und eine damit subparallel verlaufende und durch eine Schräglinie verbundene Linie vom Analwinkel an, bemerkenswert. Nach der Original-

beschreibung soll „the middle of outer border [of hind wing] also yellowish“ sein. Davon ist hier fast nichts erkennbar (wohl aber sind die Fransen in der Basalhälfte etwas gelblich, was aber längs des ganzen Saumes der Fall ist) und dies angebliche Merkmal dürfte in der Tat auf nicht tadellose Erhaltung der Beschuppung dieses Saumfeldes zurückzuführen sein. Die Zeichnung der Vorderflügel ist unten noch schärfer markiert und zwar ist die dunkle Postmedianbinde in den Feldern 2 und 3 schwarz.

Rhoneura exusta Btl.

Ein ♀ von Kosempo, X. 1911.

Rhoneura kosemponis Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo, X. 1911.

Flügelspannung ca. 18 mm. Vorderflügelänge 9 mm. Körperlänge 7 mm. — Das etwas abgeflogene Exemplar ist strohgelb, in beiden Flügeln gleich, und mit folgenden dunklen Querlinien: eine antemediane Linie, die auf dem Vorderrande der Vorderflügel in 3 mm Entfernung von der Flügelwurzel anfängt und auf dem Hinterrande der Hinterflügel in 2.5 mm Entfernung von der Wurzel endet, eine ganz schwache, saumwärts konvexe Krümmung bildend; eine postmediane Linie, die an der Spitze der Vorderflügelzelle leicht verdickt anfängt, allerdings daselbst mit dem Vorderrande durch 2 oder 3 feine unregelmäßige Linien verbunden, und sich, fast gerade verlaufend bis zum Saume der Hinterflügel an der Rippe 3 fortsetzt; außer diesen beiden Linien, die am deutlichsten sind, finden sich mehrere feine, undeutliche, mehr oder weniger unterbrochene Querlinien, von denen am deutlichsten sind: in beiden Flügeln 2 innerhalb der proximalen und eine zwischen den beiden beschriebenen Linien sowie zwei im Saumfelde, von denen die proximale sich auch auf den Hinterflügel fortsetzt, wenn sie auch im Dorsalfelde des Vorderflügels unterbrochen und etwas verschoben ist, während die distale dieser Linien des Saumfeldes am Vorderrande des Vorderflügels in etwa 2 mm Entfernung von der Flügelspitze anfängt und an der Mitte des Saumes desselben Flügels endet. Der Vorderrand des Vorderflügels ist basalwärts dunkler als die übrige Flügelfläche. Unterseite beider Flügel wie oben, jedoch im Grunde ein wenig trüber, und die Linien schärfer markiert. Körper wie die Flügel, jedoch der Thoraxrücken vorn mit einer violettlich braunen Querbinde. Halskragen und Endglied der Palpen ganz leicht angebräunt, die Antennen bräunlichgelb. Abdomen erscheint nur an den beiden basalen Segmenten strohgelblich, sonst ist es leicht gebräunt erscheinend, was aber künstlich sein kann.

Gen. **Striglina** Gn.

Striglina seitaria Wlk.

4 ♂♂: Alikang X.—XI. 1909, Kosempo X. 1911; die Flügelspannung beträgt 18 bis 21 mm. Ein ♂ von Kosempo, VII. 1901

ist größer (Flügelspannung 27 mm) und dunkler, roter gefärbt. Es stimmt sonst ziemlich gut mit der Type von *Str. strigipennis* Mr., die jedoch noch größer ist und messingglänzende Fransen hat. Wegen letzteres Merkmals ist es mir sogar wahrscheinlich, daß *strigipennis* in der Tat art-verschieden ist. Zum mindesten müßte *strigipennis* als Nebenform abgetrennt werden. Daß Hampson *strigipennis* als einfaches Synonym betrachtet, ist ein neuer Beweis dafür, daß Hampsons Synonymie-Angaben mit Vorsicht zu genießen sind.

Fam. AEGERIIDAE.

Gen. *Microsphecia* Bart.

Microsphecia (?) *suisharyonis* Strand n. sp.

Ein Ex. von Suisharyo, X. 1911.

Das Tierchen spannt 17 mm, hat 8 mm lange Vorderflügel und 8—9 mm langen Körper und erinnert an *Microsphecia tineiformis* Esp., ist aber schlanker, auch die Vorderflügel etwas gestreckter, hyaline Partien scheinen in beiden Flügeln ganz zu fehlen etc. Leider wird die Bestimmung, auch die generische, dadurch erschwert, daß die Erhaltung nicht ganz tadellos ist (so z. B. ist von den Beinen fast nichts mehr übrig!) und auch nicht die Präparation, wodurch das Geäder nur ungenügend zum Vorschein kommt. Die Antennen kaum bewimpert, apikalwärts ziemlich stark verdickt, ohne Haarpinsel am Ende, der aber vielleicht abgebrochen ist. Zunge verkümmert. Der Augendurchmesser mindestens so groß als die Stirnbreite. Palpen vorgestreckt oder schräg aufgerichtet, fast fadenförmig, kaum zusammengedrückt; das scharf zugespitzte Endglied kaum halb so lang wie das Mittelglied. Abdomen schlank, zylindrisch, mindestens so lang wie die Hinterflügel. Auch die Hinterflügel dürften ganz, aber vielleicht etwas dünner als die Vorderflügel beschuppt sein. — Beide Flügel dunkelbraun, schwach goldig-purpurfarbig schimmernd und stellenweise blau gefärbt. Unterseite ebenso, jedoch dürfte in der Basalhälfte der Vorderflügel die goldige Färbung stärker und reiner gelb sein. Abdomen oben und an den Seiten wie die Flügel, jedoch mit einem breiten gelben Basalring und 3 oder 4 ganz schmale Hinterrandringe; auf dem Bauche sind die gelben Ringe breiter und vielleicht zum Teil zusammengeflossen. Thorax oben und an den Seiten wie die Flügel, unten dürfte er einfarbig goldgelb sein. Der verdickte Teil der Fühler blauschimmernd; basalwärts dürften sie etwas gelblich sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [82A_1](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Epiplemidae u. teilweise Noctuidae, Lymantriidae, Drepanidae, Thyrididae u. Aegeriidae. 137-152](#)